Ausländische Nachrichten

Provinz Brandenburg.

Berlin. Aus Veranlassung seiner silbernen Hochzeit hat das kronprinzliche Paar der Stadtgemeinde Berlin zu Handen des Oberbürgermeisters v. Forckenbeck eine Summe von 10,000 M. übersendet, um dieselbe am Tage der Feier zur Vertheilung an hiesige Arme zu bringen. Der größte Theil ist den einzelnen Armenkommissionen, ein Theil für die städtischen Siechen und Hospitaliten überwiesen und ein Theil für die sogenannten verschämten Armen bestimmt worden.

Der bekannte Operateur Professor Albrecht hat sich bei einer Operation an der Hand verletzt und wie der verstorbene Geh. Rath Wilms sich eine Blutvergiftung zugezogen. Sein Zustand gibt zu den ernstesten Befürchtungen Anlaß.

Hermsdorf. Im Abort des hiesigen Bahnhofs hat sich der mit seiner 12jährigen Tochter von einer Hochzeit zurückkehrende Zimmermeister Wolter aus Germendorf mit seinem Taschenmesser erstochen. Man nimmt an, daß er die That in momentanem Wahnsinn vollführte, da erschöpfende Gründe zum Selbstmord nicht vorliegen.

Prenzlau. Auf dem untergegangenen Dampfer „Cimbria" befanden sich sechs Prenzlauer, die ihren Tod in den Wellen fanden. Es sind dies Ernst Horn, 38 Jahre alt, Wilhelm Horn, 50, Johann Riemuth, 19, Karl Riemuth, 10, Anna Riemuth, 8, Helene Riemuth, 2.

Berlin. In Templin ist das Haus des Eigenthümers Schultz niedergebrannt, wobei der 89 Jahre alte Ausgedinger Diedrich seinen Tod in den Flammen fand. In Reichenwalde bei Reppen in dem dortigen Kohlenwerk brach Feuer aus, wobei zwei Arbeiter das Leben einbüßten, zwei andere schwer verletzt wurden. In Hasewinkel brannte das Haus des Besitzers Zitzewitz und in Grossen das des Kaufmanns Löb Bär nieder.

Provinz Pommern.

Stettin. Bei der hiesigen Schiffsbauwerft „Vulkan" wurde neuerdings für die deutsche Marine und ebenso für die chinesische Regierung je eine neue Panzerkorvette in Auftrag gegeben.

Ueber das Vermögen der Aktien-Gesellschaft „Stettiner Portland-Cementfabrik Bredow" ist der Konkurs eröffnet; eine große Anzahl Arbeiter ist durch Einstellung des Betriebes beschäftigungslos geworden.

Ueckermünde. Der Fischer Wietstock aus Ziegenort, welcher in Königsfelde seine Braut ermordete und nach der That spurlos verschwunden war, wurde dieser Tage in der Wohnung seiner Mutter festgenommen, wo er sich bis dahin verborgen hatte, und nach Benwarp transportirt.

Provinz Ostpreußen.

Insterburg. Auf seinem Gute Puspern starb plötzlich im Alter von 57 Jahren der Gutsbesitzer Theodor Käswurm, einer der populärsten Männer Littauens. Bei der Beerdigung ließ u. a. auch das Komite der Fortschrittspartei einen Lorbeerkranz auf den Sarg niederlegen.

Wormditt. In seiner Wohnung wurde hier kürzlich der Fleischer Keuchel, ein geachteter Bürger unserer Stadt, am Ofen erhängt gefunden. Häuslicher Unfriede soll das Motiv der That gewesen sein.

Königsberg. Im Szameitschen bei Trempen brannten sämmtliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Besitzers Schmattke total nieder, in Jukneitschen bei Goldap zerstörte eine Feuersbrunst das Schulhaus, in Pr. Eylau wurden zwei Wohnhäuser und fünf mit Waaren und Erntevorräthen gefüllte Schennen ein Raub der Flammen, und in Bendiglaugken vernichtete ein Schadenfeuer das Reitmeyer'sche Ziegeleietabliissement mit dem Wohngebäude des Ziegelmeisters, der mit Mühe das nackte Leben rettete.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Nach viertägiger Verhandlung verurtheilte das Schwurgericht den Schuhmachermeister Nickel von hier wegen betrügerischen Bankerotts zu 1½ Jahren Gefängniß und dessen Schwiegersohn, den Güteragent Baas, welcher ihn zu dem Bankerott verleitet hatte, zu 3 Jahren Zuchthaus.

Marienburg. Auf dem Lande des Gutsbesitzers Schröter in Braunswalde wurde kürzlich ein großes Stück Bernstein gefunden. Dasselbe hat die Form eines Brodes und wiegt 3 Pfund 200 Gramm. Herrn Sch. wurden bereits recht ansehnliche Gebote für den kostbaren Fund gemacht.

Konitz. Kürzlich wurde hier der bei Beginn des neuen Jahres aus seiner Stellung entlassene Kreisschreiber Scholz, welcher bis vor wenigen Monaten auch das Amt des Rendanten der Kreis-Sparkasse verwaltete, verhaftet. Derselbe hatte sich mehrfacher Unterschlagungen schuldig gemacht, welche bis jetzt schon in Höhe von 1390 Mark nachgewiesen wurden.

Provinz Posen.

Posen. Mit einem Actienkapital von 1,200,000 M. hat sich eine Gesellschaft zur Errichtung einer Fabrik für Kartoffelstärke, Zucker und Syrup in dem benachbarten Starotenka gebildet. Die gesammten Baukosten incl. Grunderwerb betragen nach dem speziellen Anschlag 700,000 M., so daß ein Betriebskapital von 500,000 M. zur Disposition bleibt. Der Bau der Fabrik soll so beschleunigt werden, daß die Eröffnung des Betriebes schon im Spätherbst erfolgen kann.

Reisen. In dem benachbarten Kloda wurde der Arbeiter Herbrich beim Kiesgraben von einer herabfallenden Erdschicht derart am Kopfe verletzt, daß sein Tod augenblicklich erfolgte. Er hinterläßt eine Wittwe und 4 kleine Kinder.

Bromberg. Der 27jährige Schlossergeselle Heinrich Boyke hat seine Braut, die 19 Jahre alte Angelika Richter, nachdem er ein unsittliches Attentat gegen dieselbe vergeblich versucht hatte, durch 7 Schüsse lebensgefährlich verletzt. Auf die das Lager der Verwundeten umstehenden Personen, sowie die ihn verfolgenden Beamten gab er mehrere Schüsse ab, bis er nach heftiger Gegenwehr dingfest gemacht wurde.

Provinz Schlesien.

Poln. Wartenberg. In Sachen des vor einiger Zeit eingeleiteten Konkurses über das Vermögen des Prinzen Kalirt Biron von Kurland hat der kürzlich stattgehabte Prüfungstermin ergeben, daß die Konkursmasse zur Deckung der Gläubiger mehr als hinreichend ist. Von der Gesammtsumme der angemeldeten Forderungen von 9,000,000 M. werden von dem Konkursverwalter, Rechtsanwalt Wieczorek schon jetzt 8,500,000 M. bestritten, insbesondere die Forderung der Nordbahn-Aktionäre mit 1,200,000 M.

Breslau. Durch größere Feuersbrünste wurden in Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q. das Krause'sche Bauergut, das Neumann'sche Bauergut, die Vogt'sche und Männig'sche Gärtnerstelle und das Heidrich'sche Haus, in Südrich bei Hirschberg 7 Wohnhäuser mit den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden und in Alt-Reichenau bei Bolkenhain 3 Bauergüter und 4 Gärtnerstellen in Asche gelegt. In Günthersdorf bei Striegau brannte das Gehöft des Gutsbesitzers Niepelt nieder, auf dem Luftenberge bei Plagwitz eine Gärtnerstelle und in Reutzendorf bei Waldenburg das Wohnhaus des Hausbesitzers Bettermann.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Unser Oberpräsident hat kürzlich eine Verordnung erlassen, nach welcher Sonntags und Feiertags von 9 bis 11 Uhr Vormittags und Nachmittags von 1 Uhr ab alle Geschäfte geschlossen werden sollen. Am letzten Sonntag wurden infolge dessen die Läden einiger Geschäftsinhaber, welche demonstrativ in Zeitungs-Anzeigen erklärt hatten, ihre Läden von 3 Uhr ab offen halten zu wollen, polizeilich geschlossen.

Den Nachforschungen unserer Kriminalpolizei ist es gelungen, den Mörder des Privatiers Dähne und der Wirthschafterin Sander in der Person des Handelsmanns und Restaurateurs A. Ziegler, früher in Völpke, gegenwärtig in Schleuß bei Demker, Kreis Stendal, wohnhaft, zu ermitteln und festzunehmen. Die Mordwerkzeuge und mehrere der fehlenden Coupons sind in seinem Besitz gefunden worden. Ziegler wurde in Seehausen dingfest gemacht, nachdem er noch auf der Chaussee von Oschersleben nach dort einen Raubanfall auf den Postillon gemacht hatte. Im Gefängniß machte er dann einen Selbstmordversuch, welcher jedoch vereitelt wurde, und hat nun nach seiner Ueberführung hierher ein umfassendes Geständniß abgelegt.

Quedlinburg. Im benachbarten Dorfe Gattersleben wurde die Frau des Gutsbesitzers Klepp, nachdem sie kurz zuvor in das Haus eingebrochene Diebe durch Lärmschlagen vertrieben hatte, bei hellichtem Tage in ihrem Zimmer von einem Unbekannten überfallen und durch mehrere Messerstiche verletzt. Von dem Thäter hat man noch keine Spur.

Westfalen.

Münster. Der wegen Beschimpfung der katholischen Kirche zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilte frühere Redakteur der eingegangenen „Westfäl. Provinzial-Zeitung", Joh. Paul Schwarz, hat sich der Haftverbüßung durch die Flucht entzogen und wird nun steckbrieflich verfolgt.

Minden. Auf Grund einer kürzlich vorgenommenen Besichtigung des hiesigen Postgebäudes durch den Regierungs-Präsidenten und den Ober-Postdirektor ist in Anbetracht der konstatirten Baufälligkeit desselben seitens des General-Postmeisters der Neubau eines Post-Gebäudes angeordnet worden.

Dorstfeld. In einer hiesigen Gastwirthschaft erschoß sich der 19jährige Besitzersohn Wilhelm Kühn. Betrogene Liebe ist das Motiv zur That gewesen.

Rheinprovinz.

Duisburg. Wegen des an dem Verwaltungssekretär Diepenbruk von hier in der Nacht zum 19. Okt. verübten Raubmordes wurden vom hiesigen Gericht nach dreitägiger Verhandlung der 21 Jahre alte Arbeiter Richard Schüpping aus Ueckendorf bei Gelsenkirchen wegen Raubmords zum Tode verurtheilt, der desselben, Emil Schüpping, erst 16½ Jahre alt, wegen Theilnahme an dem Raubmord mit einer Gefängnißstrafe von 6 Jahren, die Prostituirte Camilla Heyman aus Dresden gleichfalls wegen Theilnahme an dem Raubmord mit einer Zuchthausstrafe von 8 Jahren und der Schneidermeister Dodthagen von hier wegen Hehlerei mit einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr bestraft.

Trier. Mit dem Vertreter einer englischen Gesellschaft, dem Ingenieur Lindemann in Dürkheim, hat unsere Stadtverwaltung einen Vertrag wegen Anlage einer Wasserleitung abgeschlossen. Herr Lindemann baut die Anlage für Rechnung der Gesellschaft; seitens der Stadt ist ihm nur ein gewisser Mindestabsatz zugesichert.

Hohenzollern.

Sigmaringen. Der Kaiser ist bei seiner Fürsorge für die Ueberschwemmten daran erinnert worden, daß einige Gemeinden Hohenzollern's im Juli v. J. durch Wolkenbruch und Hagelschlag schwer geschädigt worden sind. Demgemäß hat er für die derartig Geschädigten in den Gemeinden Beuren, Boll, Jungingen, Schlatt, Sterten und Steinhofen 6000 M. bewilligt. Die Einwohner in den sechs Gemeinden können sich außerdem über einen Steuernachlaß freuen. Hierbei sei noch erwähnt, daß die bedeutende Sendung Mehl, die aus den Ver. Staaten für die hohenzollern'schen Hagelbeschädigten eingetroffen, Hrn. Guido Pfister in Milwaukee zu danken ist.

Laiz. Durch das Hochwasser ist an den Bahndämmen und Staatsstraßen in der Nähe hiesigen Ortes ein Schaden von 3400 M. entstanden.

Wilflingen. Dahier fiel der Einwohner Gosheim vom Heuboden in die Scheune und war sofort eine Leiche.

Schleswig-Holstein.

Schleswig. Im Kreise Hadersleben ist den Ortsbehörden durch das Landrathsamt eine Regierungsverfügung zugegangen, alsbald in ortsüblicher Weise eine Aufforderung an alle dänischen Unterthanen, welche hier ihren dauernden Aufenthalt haben und im gegenwärtigen Jahre ihr 20. Lebensjahr überschreiten, zu erlassen, sich gleich anderen Militärpflichtigen in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. J. in die Liste der Militärpflichtigen bei den Gemeindevorstehern ihres Wohnortes zu melden, widrigenfalls sie sich der baldigen Ausweisung aus dem Lande aussetzen werden.

Friedrichsholm. Der seit mehreren Jahren in der hiesigen Postagentur angestellt gewesene Briefträger Heller hat eine Anzahl von Postanweisungsbeträgen unterschlagen und die bezüglichen Quittungen gefälscht. Derselbe wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Hannover.

Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts standen dieser Tage zwei Vorstandsmitglieder der Fortschrittspartei, Buchhändler Klapproth und Ingenieur Paulmann, wegen eines Wahlaufrufs „Auf die Schanzen!" Paulmann wurde freigesprochen, Klapproth zu 100 M. Geldstrafe verurtheilt.

Die Verbrecherstatistik unserer Stadt liefert für das verflossene Jahr ein trauriges Bild. In den Schwurgerichtsverhandlungen fanden mehr als 40 pCt. Meineidsfälle statt, die Verbrecher gegen die Sittlichkeit haben gegen das Vorjahr wieder zugenommen und die Selbstmordstatistik weist wieder 62 Fälle, meistens von jungen Leuten, auf. Sechs Personen machten Selbstmordversuche.

Berka. Der Stellmacher Friedrich Hellmold von hier hat sich vor mehreren Wochen in Geschäften nach Mühlhausen begeben und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Da derselbe eine Summe Geld des mitgenommen, wird vermuthet, daß er nach Amerika ausgewandert ist; seine Frau mit sechs Kindern hat er hier gelassen.

Hessen-Nassau.

Kassel. Zwischen den Stationen Niederhone und Allendorf an der Berlin-Koblenzer Eisenbahn ist ein bedeutender Bergrutsch niedergegangen. Gerade hatte ein Güterzug die Stelle passirt, als die gewaltigen Erd- und Steinmassen aus einer Höhe von etwa 100 Mtr. in die Tiefe stürzten. Auf eine Länge von mehr als 70 Meter ist der Bahnkörper verschüttet; haushoch bedeckt das Geröll denselben. Die heruntergestürzten Massen betragen mehr als 1000 Kubikmeter, und da noch weitere Massen nachzustürzen drohen, so ist die Verlegung der Geleise unverzüglich angeordnet worden.

Der Redakteur des hiesigen antisemitischen Blattes „Das Geldmonopol" ist wegen Beleidigung zu einer Gefängnißstrafe von 5 Wochen verurtheilt worden. Bisher war stets erfolglos auf Geldstrafe erkannt. Der Redakteur leidet eben am Gegentheil des Geldmonopols.

Allendorf a. W. Welch bedeutenden Aufschwung in unserer Gegend der Tabaksbau genommen, beweist der Umstand, daß im Laufe der letzten Woche hier 65,573 Kilogram Tabak verwogen und versteuert wurden, welcher in den Gemarkungen Allendorf, Sooden, Kleinbach und Ellenhausen gezogen wurde. Für den Centner wurden 24 bis 26 M. erlöst.

Königreich Sachsen.

Dresden. In einigen Dörfern der Umgegend hiesiger Residenzstadt, welche von jeher starke sozial-demokratische Elemente aufzuweisen hatten, lieferten dieser Partei die im Dezember vorgenommenen Gemeinderathswahlen etliche Erfolge. Dies wird von Gittersee und Potschappel, Cotta und Pieschen, Malsendorf und Striesen berichtet. In Striesen erhielten die von den Sozialdemokraten unterstützten Gemeinderathsmitglieder über 200 Stimmen mehr als die anderen Kandidaten.

Bernstadt. In der Mordaffaire Wenzel sind zwei Verhaftungen vorgenommen worden. Die Verhafteten sind die Geschwister des Ermordeten. Dieselben betheuern indeß ihre Unschuld und erlassen in den Blättern ein Aufruf, worin 900 M. für die Entdeckung des Mörders geboten.

Frauenstein. In der Nacht zum 19. Januar hat in hiesiger Gegend ein orkanartiger Sturm gewüthet. In Burkersdorf wurden sogar Bäume ausgerissen und eine dem Gutsbesitzer Krämert gehörige Feldscheune buchstäblich über den Haufen geworfen. — In Kleinbobritzsch, dem Geburtsort des berühmten Orgelbauers Silbermann, ward letzten Sonntag der 200jährige Geburtstag des Meisters von der ganzen Gemeinde festlich begangen. Das Geburtshaus war reich geschmückt und Abends illuminirt.

Kötzschenbroda. Der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Kuhn, der früher an Irrsinn gelitten haben soll, hat seine Tante auf Kreyer Revier erwürgt und den Leichnam sodann ein Stück Wegs fortgeschleift. Kuhn, der in den 30er Jahren steht, hat das Verbrechen jedenfalls in einem abermaligen Anfall von Geistesstörung verübt. Die Ermordete hieß Rößler und war 53 Jahre alt.

Thüringische Staaten.

Sonneberg. Der hiesige Gemeinderath hat beschlossen, ein neues Schulgebäude zu bauen, und als Bauplatz für dasselbe die sog. Mühlwiese zum ansehnlichen Preise von 63,000 M. erworben.

Gera. Der Stadtrath hat nun dem Ingenieur Bauer aus Meiningen die erbetene Konzession zum Bau einer Pferdeeisenbahn durch hiesige Stadt ertheilt. Dieselbe wird eine sehr ausgedehnte werden und alle größeren Straßen passiren.

Köstritz. Kunst- und Handelsgärtner Ghrist. Deegen sen., Begründer der jetzigen Weltfirma Deegen und nebst Hercher der Bahnbrecher der hiesigen Rosenkultur, feierte mit seiner Gemahlin die goldene Hochzeit.

Freie Städte.

Hamburg. Das Geschworenengericht verurtheilte den 24 Jahre alten Schlossergesellen Jürgen Heinrich Pfennigstorf aus Drage, Amtsbezirk Winsen zum Tode. Derselbe hatte das neugeborene Kind seiner Geliebten Magdalena Soltau, das er in Pflege geben sollte, statt dessen in der Außen-Alster ertränkt.

Bremen. Die Bemühungen Bremens um die Korrektion der Unterweser sind Veranlassung gewesen, daß in Bremerhafen ein Comite entstanden ist, das von Gestemünde, Lehe und Geestendorf Zuzug erhalten hat. Von diesem Comite sind, noch ehe vom bremischen Senat in der ganzen Angelegenheit irgend welche Schritte in Berlin geschahen, Delegirte nach Berlin gesandt worden, um dort gegen das Korrektions-Unternehmen zu wirken. Zu hiesigen maßgebenden Kreisen hat man dieses Vorgehen sehr übel bemerkt, um so mehr, als der bremische Staat, zu dem früher Bremerhaven gar nicht gehörte, aus seinen Mitteln die große Erwerbsgelegenheit daselbst erst geschaffen.

Oldenburg.

Eutin. Von dem Bischof in Münster ist das dem Baurath Bruns gehörige, an der Plöner Straße hierselbst belegene Haus für 18,000 M. erworben worden. Auf dem Platz, welcher mit einem großen angrenzenden Garten einen bedeutenden Flächenraum umfaßt, soll demnächst für die hiesige Gemeinde eine katholische Kirche und ein Predigerhaus erbaut werden. Auch ist für später die Errichtung einer katholischen Schule in Aussicht genommen.

Lehmden. Auf dem Bahnhof zu Hahn wurde der Müller Wilhelm Stolle zu Lehmden von einem Eisenbahnzug überfahren und sofort zermalmt.

Anhalt.

Zerbst. Aus dem Dorfe Thießen wird eine entsetzliche Mordthat gemeldet. Man fand den Leichnam des Nachtwächters Großkopf daselbst aufgehängt. Am Kopf des Mannes war sämmtliches Fleisch vom Schädel bis an die Ohren losgelöst und beide Augen ausgestochen, jedenfalls, um entweder den Leichnam unkenntlich zu machen oder um den Verdacht zu erregen, daß er selbst den Tod sich gegeben habe und die Raben ihn dann so zugerichtet hätten. Der Gemordete hatte eine Wohnung bei dem Handarbeiter Brachwitz inne und bezog ein geringes Auszugsgeld von diesem. Die Ehefrau und die Tochter des Brachwitz sind verhaftet worden, da sie verdächtig sind, diese scheußliche That vollbracht zu haben, um das kleine Vermögen des Auszüglers früher zu erhalten. Bei der Verhaftung versuchte eine dieser Frauen sich zu ertränken, sie wurde jedoch rechtzeitig gerettet.

Mecklenburg.

Rostock. Am 1. Februar begeht die segensreiche Stiftung des „Bröker-Armenhauses" oder des „Armenhauses am Markt," wie sie anfangs hieß, das 300jährige Jubiläum ihres Bestehens.

Schwerin. Bei dem Forsthause Quast, nahe Lübtheen, sind Wohnhaus und Stallgebäude des Büdners Schmidt niedergebrannt, sodann in Gadebusch das Viehhaus des Ackerbürgers B. in Malchow der Gasthof „Stadt Rostock" und in Wustrow das Viehhaus des Erbpächters Zechlin; bei letztrem Brande kamen 3 Pferde und 11 Kühe in den Flammen um.

Großherzogthum Hessen.

Groß-Gerau. Die Oelfabrik von J. G. Wolf & Söhne ist völlig niedergebrannt. Es soll das Feuer durch Explosion einer Röhre entstanden sein; die Fabrik war erst vor mehreren Jahren erbaut.

Wöllstein. Der Landwirth Phil. Petri von hier wollte einen Karren Dung nach einem Weinberge verbringen. Während der Auffahrt brach jedoch ein Zapfen der sog. Schelle, wodurch das Pferd scheu wurde und umkehrte. Petri wollte dasselbe im Laufe fassen, gerieth aber unter den Karren und wurde derart verletzt, daß er eine Stunde darauf eine Leiche war.

Bayern.

Miltenberg. Bei der Vertheilung der vom Kaiser aus dem Reichs-Dispositionsfond für Unterfranken bestimmten 20,000 M. wurden dem Bezirke Miltenberg 3000 M. zugewiesen. Es erhielten die Gemeinden: Amorbach 400 M., Miltenberg 1100 M., Bierstadt 300 M., Großheubach 400 M., Kleinheubach 600 M., Wedbach 90 M., Weilbach 90 M. und Rauenthal 20 M.

Pfarrkirchen. Der Spenglergeselle Hermann Wintersperger von hier ist vom Schwurgericht zu München zum Tod verurtheilt worden; er soll im November 1881 bei Rott a. F. den ehemaligen Skribenten Gottfried Schmidt aus Rickerode in Nassau erschlagen und beraubt haben in Gemeinschaft mit einem gewissen Josef Mayer, dessen man noch nicht habhaft geworden ist. Wintersperger wurde erst im Mai v. J. in Böklabruck, Oesterreich, verhaftet, nachdem er sich vorher unter dem Namen des Ermordeten, dessen Paßbuch er führte, in Württemberg, Tyrol und Bayern umhergetrieben hatte. Er leugnete auf's Entschiedenste, die That begangen zu haben, doch gelang es ihm nicht, einen Alibibeweis zu führen, während andererseits auch keiner von den geladenen Zeugen mit voller Sicherheit die Identität desselben mit dem damaligen Begleiter des Ermordeten behaupten konnte. Das Verdikt der Geschworenen kam unter diesen Umständen auch ziemlich überraschend.

Rosenheim. In Hohenofen bei Kolbermoor wurden in der Nacht zum 18. Januar die Wirthseheleute Schmid in gräßlicher Weise ermordet, beraubt, und sodann das Haus von den Mordgesellen in Brand gesteckt. Die Feuerwehr fand den Wirth Schmid mit eingeschlagenem Schädel entseelt an der Thürschwelle liegen; im zweiten Stock waren alle Kästen erbrochen, Geld, Werthsachen und Kleider geraubt. Die Wirthin lag ebenfalls entseelt mit klaffenden Kopfwunden hinter dem Nachbarhause auf gehackten Tarboschen. Als des Raubmords dringend verdächtig sind der Fuhrknecht Strohhofer von der Bernrieder'schen Ziegelei, ferner der Zimmermann Faßl und der Ziegler Kammerer von Kolbermoor verhaftet worden.

Wegscheid. In der Nähe der Grenze fand in einer der letzten dunkeln Nächte ein heftiger Kampf zwischen diesseitigen Grenzjägern und Schmugglern statt; der Grenzaufseher Greiner wurde schwer verwundet, desgl. eine Anzahl der Schmuggler, deren Anführer ein früherer Oberaufseher der österreichischen Finanzwache ist.

Aus der Rheinpfalz.

Neustadt a. H. Die kürzlich hier vom Staatsärar abgehaltene Versteigerung der Beckmann'schen Weinfabrikate, welche bekanntlich auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes behördlich konfiscirt worden waren, brachte die unerhörten Preise von 21 bis 85 M. für 1000 Liter; für zwei Nummern wurden 231 bis 251 M. für dasselbe Quantum angelegt. Beim Abfüllen wird durch Zusatz von Essigsäure, Hydrat oder Kochsalz diese Brühe zum Genusse unbrauchbar gemacht. Steigerer waren Branntweinbrenner und Essigfabrikanten.

Pirmasens. Hier ist das Brauhaus des Bierbrauers J. Seitz, in Hochdorf sind die Scheuern der Gebr. Appel und des Joseph Diehl und auf dem Hauweilerhof bei Börrstadt sind die großen Oekonomie-Gebäude des Gutsbesitzers Wolfsieffer ein Raub der Flammen geworden.

Württemberg.

Stuttgart. Bei dem hiesigen Komite für die Ueberschwemmten am Rhein waren bis zum 23. Jan. 60,000 Mark in baar und viele Effekten eingegangen. Der Hamburger Senat hat für die nothleidenden Ueberschwemmten in Würtemberg 2500 M. bestimmt.

Balingen. Vom Felsen der ehemals so berühmten Schaltsburg, auf welcher ein Zweig der Hohenzollern bis in's 15. Jahrhundert blühte, besonders bekannt durch Hauff's „Sage vom Hirschgulden", stürzte ein bedeutender Theil in die Tiefe und zerschlug im Walde mächtige Buchen und Tannen. Gewaltige Felsblöcke liegen an der Sturzstelle.

Der Mehlhändler Ruff hat den hiesigen Gasthof zum „Weißen Ochsen" um 18,000 M. käuflich erworben.

Oldenburg.

Eutin. Von dem Bischof in Münster ist das dem Baurath Bruns gehörige, an der Plöner Straße hierselbst belegene Haus für 18,000 M. erworben worden. Auf dem Platz, welcher mit einem großen angrenzenden Garten einen bedeutenden Flächenraum umfaßt, soll demnächst für die hiesige Gemeinde eine katholische Kirche und ein Predigerhaus erbaut werden. Auch ist für später die Errichtung einer katholischen Schule in Aussicht genommen.

Lehmden. Auf dem Bahnhof zu Hahn wurde der Müller Wilhelm Stolle zu Lehmden von einem Eisenbahnzug überfahren und sofort zermalmt.

Anhalt.

Zerbst. Aus dem Dorfe Thießen wird eine entsetzliche Mordthat gemeldet. Man fand den Leichnam des Nachtwächters Großkopf daselbst aufgehängt. Am Kopf des Mannes war sämmtliches Fleisch vom Schädel bis an die Ohren losgelöst und beide Augen ausgestochen, jedenfalls, um entweder den Leichnam unkenntlich zu machen oder um den Verdacht zu erregen, daß er selbst den Tod sich gegeben habe und die Raben ihn dann so zugerichtet hätten. Der Gemordete hatte eine Wohnung bei dem Handarbeiter Brachwitz inne und bezog ein geringes Auszugsgeld von diesem. Die Ehefrau und die Tochter des Brachwitz sind verhaftet worden, da sie verdächtig sind, diese scheußliche That vollbracht zu haben, um das kleine Vermögen des Auszüglers früher zu erhalten. Bei der Verhaftung versuchte eine dieser Frauen sich zu ertränken, sie wurde jedoch rechtzeitig gerettet.

Mecklenburg.

Rostock. Am 1. Februar begeht die segensreiche Stiftung des „Bröker-Armenhauses" oder des „Armenhauses am Markt," wie sie anfangs hieß, das 300jährige Jubiläum ihres Bestehens.

Schwerin. Bei dem Forsthause Quast, nahe Lübtheen, sind Wohnhaus und Stallgebäude des Büdners Schmidt niedergebrannt, sodann in Gadebusch das Viehhaus des Ackerbürgers B. in Malchow der Gasthof „Stadt Rostock" und in Wustrow das Viehhaus des Erbpächters Zechlin; bei letztrem Brande kamen 3 Pferde und 11 Kühe in den Flammen um.

Großherzogthum Hessen.

Groß-Gerau. Die Oelfabrik von J. G. Wolf & Söhne ist völlig niedergebrannt. Es soll das Feuer durch Explosion einer Röhre entstanden sein; die Fabrik war erst vor mehreren Jahren erbaut.

Wöllstein. Der Landwirth Phil. Petri von hier wollte einen Karren Dung nach einem Weinberge verbringen. Während der Auffahrt brach jedoch ein Zapfen der sog. Schelle, wodurch das Pferd scheu wurde und umkehrte. Petri wollte dasselbe im Laufe fassen, gerieth aber unter den Karren und wurde derart verletzt, daß er eine Stunde darauf eine Leiche war.

Baden.

Mannheim. Die Akten des Kaufmann'schen Wucherprozesses sind jetzt vom Reichsgerichte zurückgekommen und es ist nunmehr ein Richter mit Einleitung der Untersuchung gegen den Kaufmann'schen Anwalt Hertz beauftragt worden. Salomon Kaufmann selbst traf am 19. Jan. in angemessener Begleitung eine Reise „zu längerem Aufenthalt" nach Freiburg i. B. an. Sein dortiger Aufenthalt dürfte voraussichtlich 8 Jahre dauern, nämlich im Zuchthause.

Müllheim. Der wegen des Raubmords an den beiden israelitischen Viehhändlern verhaftete „Pack", jr., ist nicht nur Holzhauer und Raubmörder, sondern auch Dichter; er hat nämlich schon vor mehreren Jahren seine Grabschrift selbst gedichtet; sie lautet:

„Hier in dieser dunkeln Höhle,
Ruhet die verfoff'ne Seele;
Sie ist gestorben vor der Zeit
Wegen ihrer Liederlichkeit."

Daß dieselbe auf seinen Grabstein gesetzt werden soll, hat er wiederholt ausgesprochen.

Nutzloch. Plötzlich und unerwartet stellte sich der seit 4. Okt. v. J. flüchtig gegangene Accisor Heckner von hier wieder in seiner früheren Behausung ein, um seiner Frau, die indessen wegen dürftiger Verhältnisse aus dieser Wohnung ausgezogen war, einen Besuch abzustatten. Die jetzigen Bewohner machten ihn jedoch dingfest und überlieferten ihn der Polizei. Heckner hatte sich s. Z. mit der hiesigen Steuerkasse (etwa 1800 M.) auf Reisen begeben und war nach Amerika abgedampft. Die Aufnahme bei seinen Verwandten, namentlich aber bei seinem Bruder muß aber für ihn nicht gerade ermuthigend gewesen sein, weshalb er nach einigen amerikanischen Kreuz- und Querzügen das ungastliche Land verließ, um dem Orte seiner früheren Wirksamkeit wieder zuzusteuern. Man fand bei ihm noch 376 M. im Stiefelrohr versteckt.

Censi.

Novelle von Claire von Glümer.

[Fortsetzung.]

Sie wurde roth, aber, mehr aus Unwillen, als aus Verlegenheit.

Wirst schon Ruh' geben müssen! rief sie und ihre Augen blitzten ihn an, denn mir gefällst Du nicht .... nicht ein bißchen!

Er lachte laut auf, aber dann nahmen seine Augen einen weichen, bittenden Ausdruck an, und eben so weich war der Ton, in dem er sagte:

Censi, red' doch nicht so! Meinst', ich müßt' nicht Bescheid? So gewiß ich Tag und Nacht an Dich gedacht hab', so gewiß hast Du an mich gedacht.

Des war zu viel! Und wenn er tausend Mal Recht hatte, zugeben wollte sie's doch nicht.

Das muß wahr sein, eingebildet bist wie kein Anderer! rief sie aus und sah ihn spöttisch an, aber in dem Blick, dem sie begegnete, lag ein so leidenschaftliches Verlangen, daß sie den ihrigen senken mußte.

Sag' nichts mehr! sag' nichts mehr! flüsterte der junge Mann. Deinen Ableugnen glaub' ich nicht und zugeben wirst mir nichts .... jetzt noch nicht! aber ich warte schon.

Er verging sich vor, indem er die tropfenden Ruder still hielt; sie hörte seinen Athem, fühlte seinen Blick und eine seltsame Empfindung, die zugleich süß und herzbeklemmend war, kam über sie. Aber sie wehrte sich noch immer.

Wenn Du müd' bist, will ich die Ruder nehmen, sagte sie nach einer Weile.

Statt aller Antwort trieb er den Kahn wieder vorwärts. Ein paar Mal hob Censi die Augen auf, ließ sie aber vor seinem fest auf sie gerichteten Blicke gleich wieder sinken. Stumm kamen sie an's Ufer; der Jäger sprang aus dem Boot und wollte Censi die Hand reichen, aber sie verschmähte seine Hülfe und schlug nach flüchtigem Gruß den Kirchweg ein. Ob er ihr folgte? Umsehen wollte sie sich nicht, obwohl ihre Neugier groß war. Auch in der Kirche sah sie sich nicht um .... es war schlimm genug, daß sich der Gedanke an ihn in ihr Singen und Beten eindrängte.

Zum ersten Mal im Leben erschien ihr der Gottesdienst lang. Sie athmete auf, als sie die Kirche verlassen konnte; aber vergebens suchte sie in der kleinen Schaar, die sich dem Moser zum Trotz zur Messe eingefunden hatte, nach der einzigen Gestalt, die ihr im Sinne lag. Sie war so ganz in diesen Gedanken versunken, daß sie den Zwerger-Joseph erst erkannte, als er sie anredete.

Grüß Gott! sagte er, nun, Du bist ja mit dem Jäger herüber gekommen .... hast vielleicht in Erfahrung gebracht, ob er es war, der das Waldhorn geblasen hat?

Im Ton dieser Frage lag etwas, das Censi verletzte. Was fiel dem Joseph ein, daß er sie meistern wollte? Noch war sie nicht bei ihm in Dienst, und wenn er so mit ihr redete, ging sie ihm nicht über die Schwelle.

Ich heb' nicht danach gefragt, antwortete sie und ließ ihn stehen.

Sie hat nicht danach gefragt .... sie macht sich nichts d'raus .... so wenig als aus mir .... der fremde Jägerbursche ist ihr lieber, sagte Joseph zu sich selbst, indem er schweren Herzens den Heimweg antrat.

Am folgenden Morgen hatte der Regen aufgehört, Censi sah ein Boot mit Gundl und Joseph über den See fahren; sie erkannte die Insassen, aber was kümmerten sie die Beiden? Anton Moser, der Jäger, beschäftigte ihre Gedanken. Bald machte sie sich den Vorwurf, gar zu oberflächlich gegen ihn gewesen zu sein, bald trieb ihn die Erinnerung an seine kecke Art das Blut in die Wangen, und wenn sie sich eben gelobt hatte, den Ueberwinder des jungen Mannes nicht zu dulden, hätte sie im nächsten Augenblick Alles darum gegeben, ihn wieder wie gestern sagen zu hören: so gewiß ich Tag und Nacht an Dich gedacht hab', so gewiß hast Du an mich gedacht.

Im Hause war es heute noch schlimmer als gewöhnlich; die Försterin, von der Gicht an ihren Sessel gebannt, war in übelster Laune, sagte Censi unablässig vom Keller bis zum Boden, und Censi war zu scheuen und machte Alles verkehrt.

Endlich erhielt sie den Auftrag, Bier und Vesperbrod nach dem Schnitzstande zu tragen, wo der Förster mit einigen Bekannten nach der Scheibe schoß.

Censi machte sich auf; dicht hinter dem Garten führte ihr Weg in duftigen Tannenwald .... Hier war Frieden! Ihr Auge wurde heller, ihr Herz ruhiger je weiter sie ging.

Aber der Weg führte steil bergauf und ihre Last war schwer. Sie wollte einen Augenblick ausruhen, stellte Korb und Krug zu Boden und trocknete sich die Stirn.

Da brach etwas durch die Büsche. — Censi! jauchzte eine wohlbekannte Stimme, und der Jäger stand vor ihr.

Censi! Censi! ich halt's nicht aus, fing er an, indem er ihre Hände faßte .... und im nächsten Moment hielt er sie in den Armen. Er zitterte, der starke, kecke Bursche, und zitternd ließ sie's geschehen,